

der lange schmale Bau, der mit dem alten Gebäude parallel läuft, eben mit diesem parallel läuft. In diesem Flügel liegen die Büros nach der Straßenseite, das heißt also zur Vorderseite, während auf der Südseite ein Gang läuft. Vielleicht haben Sie schon gehört, daß die Regierungsbeamten sich immer über die schlechten Büroverhältnisse der Nordseite im alten Gebäude beklagen. Es müßte vermieden werden, daß hier wieder ähnliche Verhältnisse geschaffen werden. Allerdings muß man zugeben, daß die Fenster hier auf seinen geräumigen Platz gehen, nicht wie beim alten Gebäude auf eine schmale Straße. Diese Seite wird jedoch nie Sonne haben. Beim Plan 2 ist gerade auf die Lichtverhältnisse Rücksicht genommen. Die Sonne geht hier von morgens bis abends um das Gebäude herum. Außerdem entsteht im Plan 1 durch einen spitzen Winkel ein gequetschter Hinterhof, der zum Teil immer im Schatten liegt.

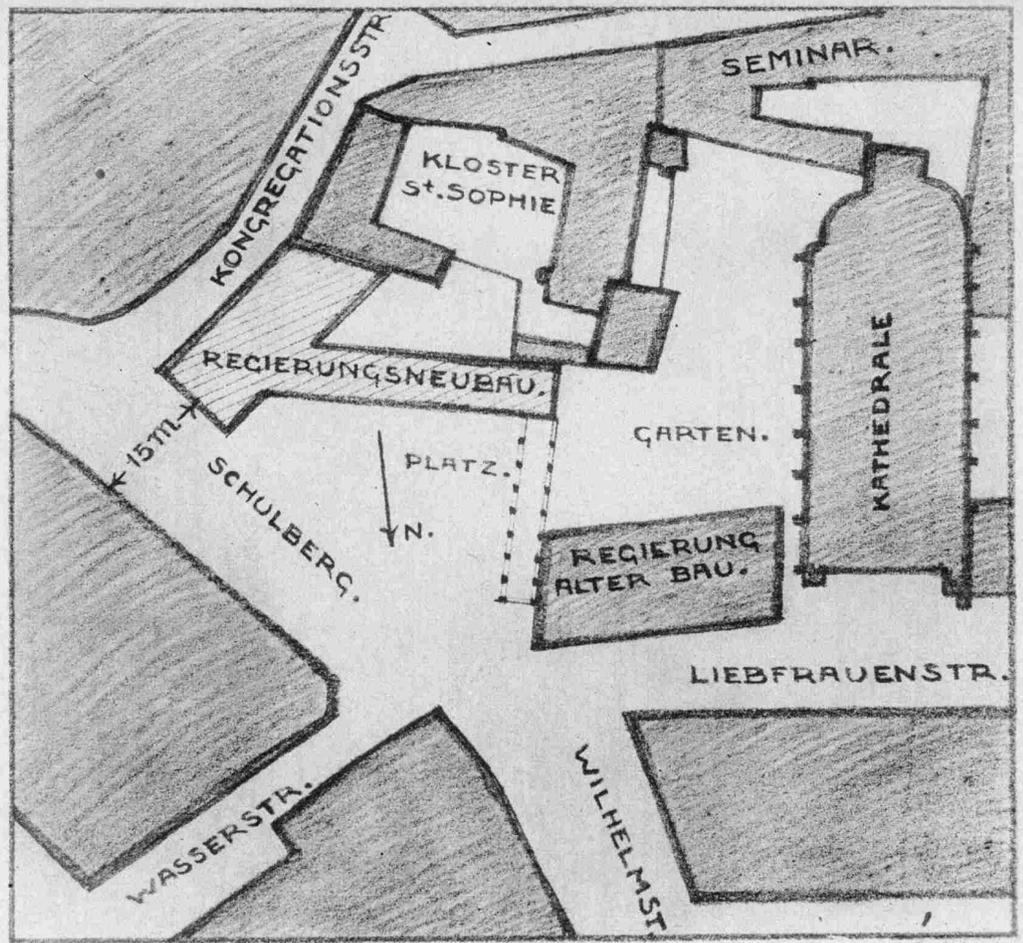
Wir: Welches ist der Sinn des eigentümlichen Terrassendaches im Plan 2?

W.: Sie kennen vielleicht das Städtebau-Prinzip, daß die Gebäude nicht höher sein sollen als die Straße. Der Terrassenaufbau, das Zurückgehen der Stockwerke ist durch dieses Prinzip bedingt. Diese beiden Stockwerke sind zum Unterbringen der Archive bestimmt. Ihre Höhe ist auf Reichweite eingerichtet.

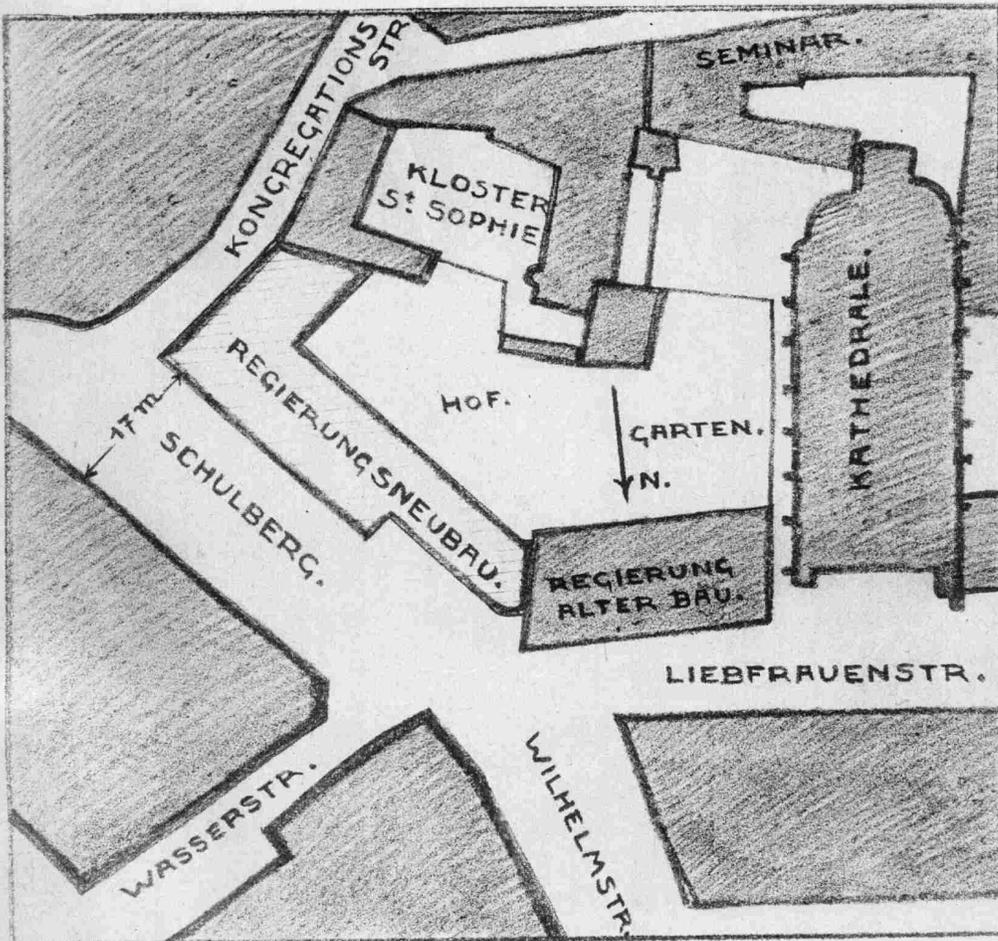
Wir: Und bis jetzt ist noch nicht entschieden, welcher Plan angeführt wird?

W.: Noch nicht, aber diesmal wird es ernst mit dem Bauen. Das ist die Hauptsache.

E. M.



PLAN N-1



PLAN Nr. 2

Diese beiden Skizzen geben einen Ueberblick, wie das Regierungsviertel künftig aussehen würde, je nachdem Plan 1 oder Plan 2 ausgeführt würden. Die auf der nächsten Seite wiedergegebenen Gipsmodelle entsprechen diesen Skizzen und führen die beiden Lösungen bildhaft vor Augen.